

(Zur Reform des Stellwagenverkehrs.) Der geänderte Stellwagenverkehr durch die Innere Stadt wird, wie wir erfahren, schon am kommenden Samstag, den 4. d. um 6 Uhr früh aufgenommen werden. Die Kommissionierung der Standplätze und Endstationen ist bereits erfolgt. Vier Bahnhofslinien sowie der Nachtverkehr bleiben auch weiterhin aufrecht. Die neuen Fahrordnungen sind bereits festgestellt. Außer dem Pferdebetrieb auf den Bahnhofslinien zur Westbahn, Nordwestbahn, Franz Josephs-Bahn, Süd- und Ostbahn bleibt auch die Kraftwagenlinie zum Nordbahnhof beibehalten. Die neue Durchquerungslinie Großmarkthalle—Wollzeile—Stephansplatz—Schottengasse—Botivpark wird folgende Intervalle aufweisen: Von 6 Uhr bis 7 Uhr 30 Min. verkehren Wagen alle 15 Minuten, dann tagsüber bis 7 Uhr 30 Min. abends alle 6 Minuten und von da an bis zum Schluß des Verkehrs — 11 Uhr nachts — alle 10 Minuten. Die neuen Zehnheckerstraßen in der Inneren Stadt sind die folgenden, und zwar: an allen Tagen, auch an Sonn- und Feiertagen, im Tagesverkehr (Pferdebetrieb): Stephansplatz—Graben—Schottentor—Botivpark; Stephansplatz—Wipfingergasse—Börse; Stephansplatz—Kolenturmstraße—Franz Josephskai (Marienbrücke); Stephansplatz—Wollzeile—Großmarkthalle; Stephansplatz—Kärntnerstraße—Oper—Karlsplatz. — Direktor Bisla der städtischen Stellwagenunternehmung teilt unserem Berichterstatter über den neuen Durchquerungsverkehr in der Inneren Stadt mit: „Wie bei allen ähnlichen Projekten, waren auch bei dem vorliegenden die Meinungen über die voraussichtliche Zweckmäßigkeit anfänglich geteilt. Doch geht schließlich Probieren über Studieren. Das zur Verfügung stehende Pferdmaterial ist natürlicherweise jetzt eingeschränkt, es kommen auch die Kartoffelfuhren in Betracht, zu denen wir Bespannung beistellen mußten. Wir hoffen auf ein günstiges Ergebnis des neuen Durchquerungsverkehrs. Nach den ersten Betriebstagen wird man ein Urteil abgeben können, wie sich die Neueinführung, die sich natürlich nach und nach beim Publikum einleben muß, bewährt.“